Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 6

Artikel: Der Unterschied
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-497298

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Tessinerin

im 18. Lebensjahr, stehend, mit Sprachdiplom, deutsche und italienische Stenographie, sucht

Bureaustelle in Zofingen

Die sollte sich jetzt endlich einmal setzen!

Der «Tag der Fahne», der am Samstag zur Erinnerung an die im Herbst 1955 erfolgte endgültige *Räumung Oesterreichs von den Besetzungstruppen* feierlich begangen wurde, erhielt einen außenpolitischen Akzent durch den Umstand, daß beim Bundespräsidenten gleichzeitig zwei Glückwunschtelegramme eintrafen, eines von Präsident Eisenhower und eines von dem Staatsoberhaupt der Sowjetunion, Marschall Woroschilow. Zahlreiche Politiker hielten Ansprachen über die Bedeutung des Staatsvertrages und die Stunde der Befreiung. In allen Kasernen wurden die anfangs Oktober eingerückten *Rekruten verteidigt*. In Wien hatten die

Gegen die Vorgesetzten?!

Ruth saß im Café Olymp wie auf Nudeln. Jede Minute mußte ihr Gatte eintreten und dann Sie vermeinte, alle Augen

... also weich!

Nach den Feststellungen der Untersuchungsorgane ist das Feuer zugleich an drei verschiedenen Stellen in aufgeschichteten Haufen von Lumpen und altem Papier entstanden.

Es kann daher kein Zweifel darüber herrschen, dass man es mit einer böswilligen Brandstiftung zu tun hat.

‹Gutwillige› kommt nur bei hoher Versicherung vor!

8. Die vom Widderruf betroffenen Wehrmänner, die im Wiederholungskurs 1957 auf Grund der außerdienstlichen Voraussetzungen der Jahre 1956/1957 berechtigt gewesen wären, am Wettschießen teilzunehmen,

treffen sich in der Widderbar!

Um nun einmal festzustellen, was die Frauengenerationen zwischen 18 und 40 Jahren an einem Mann besonders schätzen, haben wir eine kleine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnis wir hier wiedergeben.

Zuerst fragten wir eine achtzigjährige Coiffeuse, was sie an einem Mann besonders liebt und ob sie sich einmal einen schönen Ehemann wünsche. Ihre Antwort: «Ich möchte unter allen Umständen einen sehr, sehr

Alter schützt vor Torheit nicht!

Welches Spiel im vorderen Orient gespielt wird, erhellte schlachlichtartig,

... will sagen: schlachlichtartich

Boxen.

Meisterschaft im Schwergewicht. Si. Der in Seattle ausgetragene Weltmeisterschaftskampf im Schwurgericht endete zugunsten des Titelverteidi-

Eid-Genossen!

Dedijer gab kein Interview für Wiener Blatt

Belgrad, 15. Oktober. Wladimir Dedijer, früher ein höherer kommunistischer Funktionär, Abgeordneter und Geograph Titos,

Kennt sich in sämtlichen Gegenden Titos aus!

Möbellager

auf öffentliche Steigerung, und zwar: Mittwoch, den 30. Oktober 1957, **ab 14 Uhr, an der Freiestrasse 7 in Uster**

5 zweitürige Kleiderschränke, 1 Auszugtisch, 2 Buffets, 1 Limba-Wandklappe (langes Buffet mit Matratze), 2 Nacht-

Damit man nach dem Essen gleich schlafen kann!

Die Bewölkung hielt über Nacht und am folgenden Vormittag an, wobei es noch zu einem leichten Schauer (0,1 Millimeter) kam.

Am Samstagnachmittag

lockerte sich die Bevölkerung, nachdem seit 7 Uhr

... bis zum Uebermut!

Aus der Schule geplaudert ...

Daß die Schule oft gegen die Einflüsse unserer Ueberzivilisation zu kämpfen hat, ist bekannt. Weniger bekannt ist wohl, daß selbst ein Kühlschrank nachteilige Folgen für den Schulbetrieb haben kann. Da antwortete nämlich ein Schüler, nach dem Grunde seines Zuspätkommens gefragt: «Der Anke isch drum hüt so hert gsi bim Zmorge!»

*

Es kommt vor, daß ein Schüler eine Rechnung nicht begreift. Daß er deswegen weint, kommt auch vor. Nun, vielleicht empfiehlt man dem Hilfebedürftigen, sich bei den Hausaufgaben vertrauend an den Vater zu wenden. – Was aber tut man, wenn der arme Kerl unter erneutem Aufschluchzen beteuert, der Vater verstehe drum die Rechnungen auch nicht? HL

Unnötige Eile

Ein großer Amerikaner-Wagen rast in einem Höllentempo auf der Straße nach Stratford-on-Avon, dem Geburtsort von Shakespeare. Neben einem Spaziergänger stoppt er kreischend. «Ich bin doch wohl auf dem richtigen Weg zu Shakespeares Geburtshaus?» – «O ja», antwortete der Spaziergänger, «Sie brauchen sich aber nicht so zu beeilen. Er ist schon lange tot.» GG

Der Unterschied

Matthias Claudius wurde nach dem Unterschiede gefragt, der zwischen seinem Stil und dem Klopstocks bestehe. Er antwortete: «Du, der Du weniger bist als ich und dennoch mir gleich, nahe dich mir und befreie mich, dich beugend zum Grund unserer Allmutter Erde, von der Last des staubbedeckten Kalbfells», so sagt Klopstock; ich aber sage: ‹Johann, zieh mir die Stiefel aus›.» GG

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

Balladen

Früher sang der Minnesänger vor dem Fenster seiner Angebeteten Balladen von Krieg und Streit, von Sehnsucht und Heimweh und von Liebe und Treue. Heute ist das Singen von Balladen ein wenig aus der Mode gekommen, obschon die Versprechungen sich nicht viel geändert haben. Was man aber dafür sehr viel hört, ist etwa folgender Antrag: «Komm Liseli, heute gehen wir einkaufen – herrlich warme und schöne Orientteppiche, bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»

Schuppen verschwinden

rascher mit **RAUSCH Conservator**

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit **Rausch-Conservator** Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., **Kreuzlingen**